MEDITATIO MEDICA CURSORIA

DE

MERCURIO DULCI PULVERATO,

Qvem

Adoleſcens quidam XV. Annorum
Mens. Jun. 1702.

Ad Grana XV. hauſit,

aſt

Sexto poſt hauſtum die

Vitam finiit.

Ad

Amicorum qvorundam Inſtantiam,
Philiatris communicata

â

M. E. W. M. D.

QVEDLINBURGI
Impenſis, THEODORI PHIL. CALVISII.
Literis SIEVERTINIS. 1703.

WAGNITZ

Præfatio ad Lectorem.

NOn facile Deorum aliquis majores laudes apud Antiquos promeruit quam Jovis & Majæ filius Mercurius, quod ſcientia multiplici & judicii acumine cæteris præſtaret. Agendi enim promptitudine, & inventionum celeritate eum claruiſſe, Ægypto leges & literas tradidiſſe, eloquentiam foviſſe, nautarum Deum, belli & pacis miniſtrum atque Cupidinis victorem fuiſſe, veterum ſcripta legentibus ignotum eſſe nequit. Inde factum eſt, ut liqvori metallico, nobiliorum metallorum fido in terrarum cryptis ſocio ob admirandas dotes idem nomen tribuerint Philoſophi Chymici, ut nunc hydrargyron communiter audiat Mercurius. Ad præſtantisſimas enim opera-

tiones chymicas, & artem ipſam transmutandi ignobiliora metalla in nobiliora adhibitus olim | eſt, tanquam intimum cum ſulphure Auri principium, vid. Celeberr. Ol. Borrich. de ort: & progreſſ. Chym. pag. 33. Nec deſunt qvi noſtris temporibus virtutes ejus in hoc negotio magis admirantur quam aſſequuntur, maximis tamen ſumtibus, irrito autem communiter conatu eas diſcere, & ad opus magnum liquorem hunc Protheo ſimillimum applicare deſudant. Noverint Antiqui, quæ aliquorum eſt non ſine fundamento opinio, Mercurii ingenium, eumque figendi artem, nunc certe iſtam ſcientiam invida tempora ſi non penitus obliterarunt, paucisſimis tamen, modo adhuc reperiantur, reliquerunt. Unde appoſite Argum totum oculeum interfeciſſe, alatusque fingitur Mercurius; quod cautisſimam diligentiam & induſtriam artificis eludat ſæpius, & furis inſtar intentis vinculis ſeſe ſubtrahat. Mirabilis ſcilicet eſt, & ſuper omnia miracula a DEO creatus, ut ait Theophraſt. Paracelſ. Tom. 1. L. II.

de

de Morb. Or. ex trib. pr. ſubſt. pag 41. Benigniorem ſeſe præbuit Mercurius Medicis, qui ſobrie eundem & modeſtius tractantes efficacisſima inde in afflicti humani generis ſolatium præpararunt remedia. Absque mercurialibus enim medicamentis ſi Medicina foret, ſæpius morbus de natura, qvam hæc de illo ageret triumphum. At enim vero cautis manibus tractari & adhiberi vult, alias artem præſtigiatoriam, quam ab Antiquorum Mercurio excogitatam dicunt, & hic exercet, atque homines incautos in ſumma præcipitat pericula, imo ipſam mortem inducit. Ante menſes aliquot lugubris caſus dictorum veritatem confirmavit, dum Juvenis juſta ſtatura, facie florida, fronte erecta, habitu macilento præditus, cæterum multæ ſpei, ad ſtudia pronus, ingenioque & memoria facilis XV. grana Mercurii dulcis pulverati aſſumſit, & poſt gravisſima inde exorta ſymtomata poſt 6. dierum decurſum diem ſuum obiit. Non levis apud aliqvos exoriebatur ſuſpicio, pulverem

 qvem

qvem aſſumſit beatus Juvenis non fuiſſe Mercurium dulcem, aut non legitime præparatum, ſed aliud mercuriale medicamentum deleteria vi præditum. Operæ igitur pretium me facturum eſſe credidi, ſi exactius hujus Mercurii dulcis inſtituerem examen, & variis experimentis factis evincerem, & pharmacum hoc recte ſe habere, & omnem a pharmacopœo, quoad *M*ercurium dulcem, abeſſe culpam, deinde etiam ratione & autoritate confirmarem hæc ſymtomata a Mercurio dulci bene præparato, ſed non legitime adhibito oriri potuiſſe. Multa adhuc per ignem alioque modo inſtitui potuiſſent experimenta; ſuperflua autem videbantur, eamq; ob cauſam ultra triginta amplius a me inſtituta omiſi. Parœmia enim eſt, quod poteſt fieri per pauca non debet fieri per plura. Sufficit me quod probandum erat, inde legitime elicuiſſe. Præterea mordaces halitus pulmonum texturæ infeſti ab inſtituto deſiſtere ſvadebant. Proportionem ingredientium *M*ercurii dulcis non addidi, quod vulgaris illa & uſu recepta Pharmacopœis

igno-

ignota eſſe nequeat, tum etiam concluſio obſervatis annexa pharmacopœum rite in eo præparando processiſſe ſatis indicet. Quod demortui corpus ſpectat, nihil quod ſuſpicionem veneni alere poſſet occurrit: Color enim erat mortuis familiaris, pallidus, nullæ aderant maculæ, nec abdomen intumuerat. Cæterum tentamina hæc in lucem prodeunt, quod aliqvi Amicorum, qui ob varias cauſas hunc laborem non inutilem fore judicabant, me ad edenda ea hortabantur. Vale B. Lector & noſtris conatibus fave. Serveſtæ d. 24. Octobris 1702.

COPIA
Relationis an E. E. Rath allhier.

Auf Begehren E. WohlEdl. Hoch- und Wohlweiſ. Rahts allhier / berichte dienſtl. daß ich Unterſchriebener den 25. Junii a. c. zu Tit. Herrn Doct. Wolfii Sohn geruffen worden / aus Urſach / weil er ſich ſtarck breche und Blut auswerffe. Als ich nun hinkommen berichtete beſagter Herr Doct. Wolf / daß ſein Sohn durch einen Muſicanten Jungen funffzehen Grana *Mercurii dulcis* aus E. E. Raths Apothecken hohlen laßen / und beſagten Tages früh eingenommen habe. Worauf keine Sedes, aber wohl ein hefftiger Vomitus erfolget. Welches auch deſſen Sohn / als Patiens bejahete / und ſatzte hinzu / daß Er aus dem Bette nicht dauren könte / indem es Ihm

als

als eine Ohnmacht öffters ankäme und zitterten Ihm alle Glieder. Wäre aber kein Blut per Vomitum mit ausgeworffen. Auf die Frage wie der Mercurius geſchmecket/ antwortet Er: Es hätte keinen Geſchmack gehabt. Hätte auch kein Kneiſſen oder Roſiones im Leibe gemercket.

Auf die Frage: Ob Ihm etwas zugeſtoſſen/ daß Er den Mercurium gebrauchet? Antwortet Er mit Nein/ und hätte aus Belieben dieſes eingenommen. Wie denn auch der Pulſus ziemlich gut war/ und kein indicium einer Kranckheit zeigete. Ehe ich aber noch hingekommen/ hatte ſchon Hr. Pültz/ Apothecker/ Tropffen überſchicket/ welches dem Geruch nach/ Eſſentia Theriacalis oder Tinctura Bezoardica geweſen/ und hielt das Glaß/ darin dieſes Medicament verwahret geweſen/ ohngefehr zwey Drachmas. War vielleicht den Vomitum zu ſtillen gegeben worden/ wiewohl es nicht gefruchtet. Was ich verordnet iſt aus denen Recepten de dato die, in der Apothecken zuſehen. Ich ließ auch ſelbigen Patienten

Thee-

Thee-Waſſer mit Sale Volatili oleoſo gemiſchet trincken / welches Er aber gleich von ſich gebrochen.

D. 26. Ejusd. Continuirte der Vomitus, Patiens fing auch an zu klagen über Zahn-Wehe. Da ich nun vermuthete/ es würde dieſes à mercurio dependiren / regerirte Patiens, es könte wohl von der Citrone / davon er etwas gegeſſen/herrühren. Auch war der Leib verſtopffet und gieng kein Urin von denſelben. Daher wieder ein Laxans ſive emolliens von mir verordnet wurde/welches bey einē ſuppoſitorio den Leib öfnete/und fing der Vomitus an ſich zu ſtillen. Ausgenommen/ daß der Patiens, wenn Er tranck / das Geträncke wieder von ſich gab.

d. 27. Ejusd. Ließ das Brechen noch mehr nach / klagte aber über Truckene des Mundes / wehlete auch daher allerhand Geträncke. In dem Munde fand ich weder Schleim noch Inflammation. Wie denn auch Patiens ſelbſt weder über Hitze noch Schmertzen im Munde ſich beſchwerte. Gegen Abend fing Er an ſich zu beklagen/ wie daß ihm

die

die Hände gantz lahm würden. Daher wieder etwas von Salino Oleoſis cum diluentibus aqvoſis &c. verſchrieben ward. Worauf er ſich auch wohl befand und hatte die Nacht auch wohl geruhet.

d. 28. Ejusd. klagte Patiens wieder über Wehethun der Hände und auch der Füße. Es wäre Ihm alles/als eingeſchlaffen. Wurde alſo mit voriger Artzney fortgefahren.

d. 29. Ejusd. befand ſich Patiens gantz wol/klagte über nichts/ohne daß er noch auſſer dem Bette nicht bleiben könne. Hat aber vermuthlich aus Sicherheit viel von Johannis-und Erd-Beeren/ wie auch Sallath gegeſſen/ welches erſtlich nach ſeinem Tode erfahren.

d. 30. Ejusd. fing Er an von neuen zu klagen/ daß ſeine Glieder gantz todt wären/ warff ſich dabey ſtets hin und her/ auch thäte Ihm das Genicke wehe und finde ſich nun auch im Halſe etwas Schmertzen. Worauf ich ein Gargarisma verordnete/ welches Er/ weil es Ihm in Halſe brennete (wie Er bey der andern Viſite ſagte) nicht brauchen

wol-

wollen. Als ich nun zum andernmahl gegen Mittag hinkam / ließ durch Hr. Schlegeln Chirurgum den Halß inwendig beſichtigen/und fanden auf der rechten Seite der Uvulæ etwas hinterwarts einen ſchwartzen Fleck / ohngefehr eines Groſchen groß. Nachdem Einſpritzen warf Patiens etwas von dieſer ſchwartzen Materia heraus/ und fand ſich ein Vomitus, dadurch wieder / von beſagter Materia ein Stückgen ſich ſeparirte. Gegen Abend um 5. Uhr wurd mit Einſpritzen continuiret und kam bey jeder Operation etwas ſchwartzes / welches wie es der Ausgang gewieſen / pars gangrænâ infecta geweſen / mit heraus. Hierbey fielen allerley Diſcurſus vor / und wolte ein Weibes-Bild behaupten / des Patientis jetziger Zuſtand rühre allein von Eyver her. Worauf ich den Patienten gefraget / ob Er ſich geeyfert? welches Er mit ſehr ernſthafften Worten bejahete. Ich fand aber in pulſu, welcher die gantze Kranckheit über kein Signum gravioris Morbi geweſen / keine Alteration. Was

den

den Halß ferner anlangete/ war äuſerlich nicht das Geringſte zu ſpüren und ſahe Patiens auch friſch und munter/ wie bey den gantzen Affect, alſo damahls um ſich. Gegen 9. Uhr ward ich nochmahls zu Ihm geruffen und klagte ſelbiger über alles / was benahmet/ fing dann und wann an zu weinen und bath um ſchleunige Hülffe. Wurde alſo wieder eine Potion verordnet/ davon die Formul in der Apothecken anzutreffen / und ich begab mich nach Hauß. Ohngefehr eine halbe Stunde hernach iſt Patiens in Tit. Herrn Superintendenten Doct. Weickhmanns Gegenwart ſchleunigſt verſchieden. Solches habe hiermit berichten wollen/ der ich verbleibe

E. Wohl Edl. Hoch-und Wohlw. Rahts/

Zerbſt den 6. Julii,
1702.

Gehorſamſter Diener

Melchior Ernſt Wagnitz.
D. mppriâ.

I.N.J.

I. N. J.

ÆGrotos inviſentibus Medicis Medicorum Parens Hippocrates Libr. de Affect. p. m. 540. qvinqve rerum momenta hiſce injunxit verbis: *Cum ad ægrotum perveneris, (1) qvanam patiatur (2) & qvanam ex cauſa interrogandum (3) & ex qvot jam diebus (4) an etiam venter demittat, (5) ac qvanam victus ratione utatur?* Non dubito multos huic arti addictos hoc monitum gravi meditationi ſubjeciſſe, inqve ſuccum ſanguinemqve convertiſſe; multos autem levi oculo illud aſpicientes, mutos & ſurdos ſeſe præbuiſſe in inqviſitione morborum adeo neceſſaria. Hinc, occurrente inſolito qvodam caſu, Priores anſam juſtam, non arripiunt, ſed acqvirunt hæſitandi, num qvinqve hæc momenta ritè fuerint obſervata? Scrupulo verò hôc exemto, num qvinqve illa momenta ſeu commata ad inqvirendam veritatem exactè ſufficiant? perpendunt. Reliqvi interim, i. e. Poſteriores, qvi Medicinam perfunctoriè tantum tractant, non levem levitatis ſuæ luentes

poe-

pœnam, hinc inde divagantur, mox hoc-mox illud culpando, ubi facti ſpecies eſt in, cognita, & naturæ miracula non ſatis pro dignitate, æſtimantur. Sed qvid mihi cum deſidia atqve incuriâ, illarumqve patronis? Revertendum omnino mihi eſt, ad genuinos Artis Medicæ cultores, qvi ſuoſe metiuntur pede & Hippocraticum conſilium non ſolum non parvi pendunt, ſed & incrementum ejusdem anxiè deſiderant. Inter illos jure merito referri meretur Celeberrimus Lentilius, qvi, ut curatius innoteſceret, qvicqvid ad ægrotum pertinet, ultra ſeptuaginta qvæſtiones in Tabula Conſult. limæ ſubjecit, iisqve id tandem aſſecutus eſt, atqve effecit, ut alius qvis notitiam Medicam ſibi comparare poſſit facilius. Nullibi autem illum aſſeruiſſe legi, hoc conſilium ad omnem inqviſitionem Medicam ſufficere, qvin & ipſe fateatur, plura ejusmodi porismata formari poſſe, imo debere pro Circumſtantiarum varietate. Qvod & nemo, cui ſanum eſt ſyncipur, in dubium unqvam vocare poterit. Sicuti enim pro diverſitate ætatis, ſexus, climatis, temperiei aëris &c. ſic & pro diverſitate unius cujusqve individui morbus variat, atqve ſic non minus juvantia qvam nocentia diverſimode ſe habent. Non opus eſt, ut hic plura congeram ad Eruditionem Medici pertinentia, qvi timeo, ne tandem vires in tam difficili negotio me deficiant. Hoc ſaltem, cujus cauſa hunc

exor-

exorſus ſum discurſum, in medium adducam.

Contigit ante aliqvot menſes, ut Adoleſcens XV. Annorum, aliàs bonæ indolis, & multæ expectationis, vel curioſitate aliqua ductus, vel occulto quodam morbo affectus, vel alia qvadam ratione allectus, nullo adhibito Medico, Mercurium dulcem ad gr. XV. aſſumſerit, poſteà verò crebri vomitu, aliisqve ſymptomatibus vexatus, ſexto ab invaſione die, ſenſibus integris, inter preces ad Deum devotas, mortem obierit.

Mors hæc uti inopinanter & præter expectationem extinxit hunc Adoleſcentem, ita, (prout imprimis fieri id ſolet à vulgo) diverſa eandem ſubſecuta ſunt judicia diverſorum hominum. Qvorum non nulli immoderatam iram cauſam mortis esſe crepant. Nonnulli, Medici malè Curantis, &, qvod per mendacium fingitur, Vomitorium dantis, ignaviam accuſant. Nonnulli venenum porrectum ſeu propinatum fuiſſe asſerunt. Nonnulli verò Mercurium hunc dulcem non ritè præparatum fuiſſe, Pharmacopœo affingunt. Nonnulli qvod pueri in faba, reperiſſe ſe glorientur, & ſua ſomnia & fabulas rei hujus ignaris obtrudere conantur. Adeo ut verear, ne, niſi tempus memoriam hujus rei exedat, propediem centum vel plures opiniones, ſi non ſcommata, extituræ ſint & propullulaturæ.

Aſt,

Aſt, ut, qvo exorſus ſum, redeam, non qvinq; illa, ex Hippocrate relata monita; imo neq; ſeptuaginta illa Lentilii, ad caſum hunc dirimendum videntur ſufficere.

Exercitii causâ, & ſalvo rectius ſentientium judicio, faciam periculum, ſecurus à metu, ne qvis illorum dicat, me in muſtaceo laureolam qvæſivisſe.

Itaq; qværitur?

1. Qvid pasſus ſit piè defunctus ille Adolescens?
2. Qvâ de causâ?
3. Qvam diu?
4. Qvo uſus victu?
5. An venter demiſerit? Hactenus Hippocr. d. l.

Qværitur ulterius ex Lentilio.

6. Qvâ ætate fuerit defunctus?
7. Qvæ cauſæ externæ malum deterius reddiderint.
8. An aer qvid contribuerit?
9. Qvomodo ſomnus ſe habuerit?
10. Qvibus animi pathematibus fuerit obnoxius, &c. &c. &c.

Specialiſſimas autem qvæſtiones, (qvæ ut ego qvidem autumo, qvando de mortis cauſa ſoliciti ſumus, moveri poſſunt) hic aliqvas ſubjungamus neceſſe eſt.

Qværitur igitur.

1. Antemere patiens aſſumſerit Mercurium dulcem?

2. An affectum ſeu morbum occultaverit?
3. Annon inflammatio faucium prius adfuerit, qvam Mercurius dulcis ſit adhibitus?
4. An fauces tumidæ & inflammatæ ſymptomata in Specie Facti recenſita, imprimis vomitum excitare potuerint?
5. An acida & frigida inflammationi faucium conducant?
6. An ex Idioſyncraſia uſus Mercurii dulcis noxius?
7. An metus huc aliqvid conferat?
8. An ira?
9. An Mercurius dulcis in nimia doſi exhibitus?
10. An idem, qvatenus in pulvere datus noxius?
11. An ab utroqve ſimul noxa immineat?
12. An ſolitariè eundem asſumſerit Patiens?
13. Qvalis adhibita ſit cura?
14. An Mercurius dulcis ritè fuerit præparatus?
15. An loco Mercurii dulcis ☿rium 🝟tatum, ſublimatum corroſivum, Arſenicum, ☿rium vitæ, vel aliud qvid incautè deglutierit?
16. An aliud qvid, loco remedii clam uſurpaverit?
17. Qvodnam vehiculum adhibuerit?
18. In qvo vaſculo Merc. dulc, ſit propinatus?

19. An Symptomata in Specie Facti ſeu Relatione recenſita à Merc. dulc. produci potuerint?

20. Deniqve, qvam plurimis Qvæſtionibus nunc ſilentio preſſis, An defuncti corpus fuerit diſſectum?

Hisce ſic adductis, qvis absqve præcipitantiæ macula huic vel illi qvæſtioni ſtatim adjiceret calculum, illiqve unicè inhæreret, cum omnes & ſingulæ prius discutiendæ forent. Qvibus ut ſatisfiat, non Extraneus, ſed Parens, Medicus, & qvi demortuo, dum in vivis erat, tempore præprimis morbi inſerviebant, rationem pleniorem reddere poſſunt. Interim ſic fert genius mundi, famæ ſuſpicio, & fervor affectuum, ut qvivis hominum ſpartam ſibi arroget judicandi de re qvavis etiam ignota.

Laude igitur digniſſima eſt Senatus Serveſtani cura, qvi, ut opinionem omnem ſiniſtram, vel ex animis hominum eriperet, vel, ſi veritati congrua, juſtè malum factum puniret, Examen hujus Mercurii dulcis inſtitui juſſit.

Verum enim verò, qvia Demortuus Curæ meæ erat commiſſus, falcem in alienam meſſem me mittere non autumo, ſi ipſe admoveam manum, qvo pateat, qvid notatu dignum in hoc Caſu occurrat, & præcipuè, an Mercurius dulcis Officinæ Senatoriæ ritè fuerit præparatus, atqve mortem intulerit? Si res fide ſtaret, certò aſſererem, me ſæpê ſæpius ex Of-

ficinâ hâc Senatoriâ ad gr. VI, VII, illum exhibuiſſe ægrotantibus, absqve ullo ipſorum incommodo, ita ut nec tormina, nec vomitus, nec alia graviora ſymptomata fuerint inſecuta.

Sed redeo ad Propoſitum, viſurus an Mercurius dulcis, à beatè defuncto ad gr. XV. asſumtus mortem & recenſita in Relatione Symptomata, produxerit? Qvod ut præſtem, (1) In conſiderationem veniet, Mercurius dulcis in pulvere datus (2) Nimia ejusdem qvantitas (3) Legitima ejusdem Præparatio. (4) An venenum v. gr: Mercurium ſublimatum, Arſenicum, vel etiam Mercurium Vitæ Adoleſcens incautè deglutierit.

Primum Caput qvod attinet, ſicco illud præterire poſſem pede, qvandoqvidem à nemine, qvod ſciam, circa pulverem iſtius Mercurii dubium aliqvod motum ſit; vellicat tamen meas aures inter Excellentes Medicos non minimus Lentilius. Miſcell. Med. Pract. Part. 1. p. 207. his verbis: *Sartori Verminoſo anthelminticum ordinavi in octo partes dividendum, cujus pars una manè & veſperi in jure calido ſumatur* (NB. his octo pulveribus addebantur Mercurii dulcis gr. XXIV.) *ſtupidus ille cum aliqvando pulverem ejusmodi ſiccum absqve ullo vehiculo aſſumeret, in tumorem & dolorem faucium, dentium mobilitatem & ptyaliſmum vix coërcibilem incidit. Qvod Practicis notandum, ut ejusmodi*

di Mercurialia, aut in pulveris forma planè non exhibeant, ſed vel in bolos, vel pilulas redacta, aut ſevere imperent, ut cum vehiculo aſſumantur, ore, poſt, aqvæ fontanæ gargariſmo eloto. Secus enim præter intentionem ptyalismus oritur. Hactenus D. Lentilius.

Ex qvo, ut puto, clarum redditur, ejusmodi medicamen alias tutiſſimum, qvodqve infantibus absqve periculo exhiberi poteſt, pro diverſo aſſumendi modo, variatâqve formâ, diverſiſſimum ſortiri effectum. Non aliter ac gladius ſiniſtra applicatione utilitatem perdit, inqve manu furioſi venenum æmulatur, qvi vel ad defenſionem corporis, vel ad decus inventus eſt. Hûc pertinet qvoqve cautela, qvam Lemery Curſ. Chym. p. 231. tradit: *Mercurius qvocunqve modo præparatus ſit, non niſi forma pilulari aſſumendus, nunqvam verò in potionibus, ne moram trahens in gingivis, dentes corrumpat & mobiles reddat.* Verum dudum jam ſolertiores Practici hanc de Mercurio dulci cautelam erudito expoſuerunt orbi, ita ut noctuas qvaſi Athenas ferre viderer, ſi plura de hâc re inpræſenti adjicerem.

Tranſeo igitur ad ſecundum Caput, qvod, an Mercurius dulcis in qvantitate nimia peccare posſit, disqvirere jubet. Si vulgo hæc dirimenda relinqveres, ſine dubio negativam, citius opinione, reportares. Nil enim vulgatius eſt hôc ſophismate: Qvod in minori

qvantitate eſt bonum, illud melius utiqve erit majori in qvantitate uſurpatum. Unde tot iterum propullulant conſeqventiæ, aut, ſi mavis, errores, ut neſcio an unqvam pejus axioma in rerum natura inventum fuerit? Omnes exceſſus in victu & amictu, inqve totâ vitâ noſtra elegantem hanc regulam, ceu matrem venerantur. Tyro ſit in arte Medica, qvi neſciat Acidulas legitimè adhibitas morbos profligaſſe graviſſimos, perverſum contrà nimiumqve illarum uſum diſpoſuiſſe corpora humana ad Hydropem & Hecticam. Qvis absqve rubore Cretam aliaqve terrea remedia absqve delectu commendaret ægris, cum Cachexia, aliaqve mala, imprimis Appetitus dejectus, à præ poſtero illorum uſu natales ducant? Et appoſite de Mercurio dulci Perſpicaciſſimus Bontekoe Fund. Med. p. m. 64. merito qve exclamat: Der ſo genannte Mercurius dulcis iſt ſo ſüſſe nicht/ wie man wohl meynet/ weil er in allzu groſſer qvantität eingenommen/ ſich gleichfalls in ein Gifft verändern kan! Nec prætereunda Sagaciſſimi Etmulleri ſententia: Pyrot. Rat. p. m. 73. *Nervis Mercurius eſt inimiciſſimus, ita ut tremores manuum, paralyſes, contracturas aurifabris ſubnaſci qvotidie obſervemus.* (et paucis interjectis) *Unde ut ſine metu noxaqve aſſumi poßit Mercurius, neceßarium eſt (1) ut debite præparetur, præparatum autem (2) cautè & circumſpectè in uſum vocemus.*

Ne-

Neqve ſic Prudentiæ Medicæ ſatisfactum eſt. Sit ita: Doſin Medicaminum exactè ad bilancem eſſe revocatam, atqve abundè perſpectam. Nolim tamen ad qvævis individua illam indifferenter applicare. Variat omnino Medicina ratione Idioſyncraſiæ, atqve huc qvadrat illud: Duo cum faciunt idem, non eſt idem. Obſervante id qvoqve D. Etmulero Pyrot. Rat. p. 76. circa Mercurialia: *Notetur hic, qvod purgantia Mercurialia melius naturis phlegmaticis, qvàm bilioſis conveniant, qvin his potius noceant*, Siqvis verò hanc aſſertionem labefactare audeat, aut in ea non ſatis confirmatus ſit. Ecce! Virum ſe præſtat Ex perientisſimus Pechlinus Lib. II Obſerv. Phyſ. Medicarum 68. p. m. 378. etſ. hiſce præprimis verbis: *Neqve hîc externo corporis robori aut ſoliditati temere fidendum, qvando qvadratos nonnullos & vaſtisſimi habitus ſolis laxantibus purgari vidimus.* Et iterum p. m. 379. *Jam verò & illi, qvi levibus qvibusqve moventur, non temere convellendi, cum ad juſti Purgantis doſin facilè in hypercatharſin animiqve deliqvium prolabantur, qvod ſemper periculoſum fuit, cumqve ægri damno conjunctum.* Neqve dubito B. L. plenisſimè ab Autore ſatisfactum iri, ſi ipſum adeat. Juſtius igitur me occupat metus, ne beatè defunctus & in modo aſſumendi, & in qvantitate peccaverit. Dubitatio interim non ſit aſſertio.

Aſt majores gravioresqve ſeſe offerunt difficultates, qvando: An Mercurius dulcis legitimè & ſecundum artis regulas fuerit præparatus, (Qvod tertium eſt Caput) qværitur? Profectò onus humeris meis inconvenientisſimum ſuſcipio, ne tamen penitus me tacuiſſe putes, en! pro viribus, qvod in graviori negotio ſat eſt, illud aggredior. Ad rei verò clariorem intelligentiam, in varia diſpesci membra Caput hoc debet. Et I. qvidem conſideranda ſunt Ingredientia Mercurii dulcis. II. Qvid cum illis ante commixtionem agendum. III. Qvid in commixtione faciendum. IV. Qvid poſt commixtionem cum eodem fieri debeat?

Qvod I. Membrum ſpectat, Pharmacopœus reſpondet, ſe adhibuiſſe Mercurium currentem, & Mercurium Sublimatum corroſivum, prout uterqve in officina proſtat venalis, & utrumqve in certa proportione.

II. Do Membro ſatisfit ſecundum regulas artis, ſi Mercurius currens per corium aliqvoties trajiciatur (nonnunquam etiam aceto & ſale lavetur.) Mercurius verò ſublimatus eligatur nitidus, purus, cryſtallinus, ponderoſus &c. Qvod utrumqve ſe obſervaſſe ait Pharmacopœus.

III. Membrum vult, ut duo hæc ingredientia in mortario lapideo, vel vitreo exactè

in-

invicem, piſtillo non metallino, miſceantur, donec Mercurius currens diſpareat, Qvod ita ſincerè factum eſſe, in mortario lapideo Pharmacopœus aſſerit.

IV. Membrum abſolvitur, committendo mixturam denominatam vaſi idoneo, atqve reiteratis vicibus ſublimando, usqvedum hæc mixtura in unum corpus coëat, neqve Mercurius currens amplius conſpici, neqve ulla corroſivitas Mercurii ſublimati guſtu obſervari amplius posſit? Qvod utrumqve ſumma induſtria, qvaterna ſublimatione ſe præſtitiſſe Pharmacopœus affirmat. Scoriis tandem ſeparatis emergentem inde Mercurium dulcem venum expoſuit. Salva nunc ſunt omnia, & ſi verbis Pharmacopœi ſtandum, nullum adeſt periculum. Neqve in Virum probum ulla caderet ſuſpicio, niſi rumor per Civitatem horridus & Fama, malum, qvo non aliud velocius ullum! ut & inſolitus Caſus ulteriorem indaginem ſvaderent. Supponamus igitur cum doctis, minimè verò cum vulgo affirmemus: Rem non eſſe integram. Sed id qvando ſupponimus, utiqve iterum ſub qvæſtionem venit, an Mercurius dulcis in Officinâ Senatoriâ legitimè ſit præparatus? Cui, ut ſatisfiat, nec Autoritas (illa enim ſemper fuit *κωφὸν πρόσωπον* in omni ſcientiâ, & per omnia ſecula. Vid. Ammanni Iren. p. 6.) nec livor edax, qvi cuncta tibi negat.

Lucan lib. 1. nec Præjudicia, Philoſophis adeo exoſa, ſufficiunt. Altius fodiendum! Relatio ad mandatum Ordinis Senatorii, conſcripta, & hic in Copia annexa ad manus ſumenda, cum grano ſalis aſpicienda, ne Mercurius tibi officiat, qvi & ipſe aſpiciendus, guſtandus, commovendus, ſolvendus, miſcendus, & neſcio, qvæ non, cum ipſo tentanda. Et hic eſt labor. B. L. qvem manibus noſtris terimus.

De Relatione meâ, ne verbulum qvidem amplius additurus ſum. Neqve tot horrenda κατά πόδα Mercurium dulcem ſeqventia in tantum miraberis, cum relatum leges unum idemqve remedium contrarium qvandoqve ſortiri effectum. Qvid? qvod totus Caſus non ſatis dignè æſtimetur, ſi defixis oculis uni tantum qvæſtioni inhæreamus, ubi illarum numerus vix rationi conſtat.

Sed unicum nunc noſtrum eſt; Varia nempe inſtituere Experimenta & tentamina circa hunc noſtrum Proteum, Mercurium dulcem, puta, Ejusqve Ingredientia, &, ne forte omnis ſuſpicio abſit, circa Arſenicum, tandemqve ſecundum rationis ductum conjungenda conjungemus, & disjungenda disjungemns. Sit igitur

Obſervatio Prima

Mercurius dulcis in Officinâ hâc noſtra proſtans, ſive in pollinem redactus, ſive fru-

ſtil-

ſtillatim, dentibus contritus, linguæqve impoſitus [qvod bis factum] inſipidus erat.

2. Ejusdem integra fruſtula, cryſtallina, coloris erant candidisſimi ad argenteum vergentis.

3. Idem pulveratus & tritus flaveſcebat.

4. Pulveri huic aſperſum Oleum Tartari p. d. nullam inducebat coloris mutationem.

5. Intra noctis autem ſpacium, exſiccatione factâ, colorem griſeum contrahebat, æqve ac Mercurius dulcis Pharmacopolii Aulici.

6. Integer Mercurius dulcis, aſperſo Ol. Tartari p. d. albedinem non exuebat, neqve ab eodem ſolvebatur.

7. Mercurio ſublimato corroſivo colorem flavo rubentem, Ol. Tartari p. d. integro & pulverato conciliat.

8. Arſenicum ab Ol. Tartari p. d. nullam patitur coloris mutationem, ab illo tamen ſolvitur.

9. Microſcopiis variis armatus oculus, præter moleculas oblongas, obtuſas & qvodammodo irregulares, & colorem flaveſcentem in Mercurio dulci pulv. obſervabat nihil.

10. In Mercurio Sublimato corroſivo pulv. ſi colorem album & ad pelluciditatem inclinantem eximas, nil niſi portiones irregulares & globulos mercuriales hinc inde reli-

qvis

qvis ejus partibus interjectos per Microſcopia videbam.

11. In Arſenici verò pulvere colorem album & ad pelluciditatem inclinantem & irregularem partium ſitum ſolum conſpiciebam.

12. Mercurii dulcis fruſtum Microſcopiis luſtratum, in una ſuperficie pumicem album, in altera verò ſtrias maxime ſplendentes, easqve acuminatas qvidem, attamen in extremitate obtuſas repræſentabat.

13. Mercurius ſublimatus integer Microſcopiis maſſam albam irregularem, multis majoribus globulis mercurialibus ſtipatam, paucisqve maculis nigris minimis obſeſſam oſtendit.

14. Arſenicum integrum Microſcopiis luſtratum, parum aut nihil à figura Mercurii ſublimati corroſivi abludit, iisdemqve maculis nigricantibus, ſed copioſioribus, & globulis mercurialibus minoribus in conſpectum venientibus.

15. Mercurius dulcis ante triturationem cum aqva mixtus, & poſt modum tritus, non flaveſcit ſed albedinem retinet.

16. Mercurius dulcis pulv. ſi conſpergitur Spiritu Salis Ammoniaci in inſtanti atrum acqvirit colorem. Qvod Experimentum etiam cum Mercurio dulci pulv. Pharmac. Aul. ſuccedebat.

17.

17. Mercurius ſublimatus corroſivus pulv. ſi conſpergitur Spiritu ſalis Ammoniaci, ebullitio oritur, de albedine verò nihil deperdit.

18. Arſenicum à Spiritu Sal. Ammon. nullam, neqve coloris, patitur mutationem.

19. Aqva communis in qva Mercurius dulcis per diem & noctem eſt maceratus, mixta, concusſione factâ, cum Spir. Sal. Ammon. non mutatur in colore, nec qvid præcipitatur.

20. Eidem aqvæ commotæ & concuſſæ infundebatur Ol. Tartari p. d. absqve aliqva alteratione ſubſeqvente.

21. A Mercurio ſublimato corr. in aqva ſoluto & cum Spir. Sal. Ammon. mixto præſto erat color albus, poſt verò in fundo vaſis præcipitatum album.

22. Dictum ſublimatum ſolutum ab Ol. Tartari p. d. flaveſcebat.

23. Aqva, in qvâ Arſenicum per diem & noctem macerabatur, à Spir. Sal. Ammon. nullam ſubibat mutationem.

24. Eadem aqva non mutatur ab Ol. Tartari p. d.

25. Mercurius dulcis Aqva forti ſolutus mixtus cum Spir Sal. Ammon. cum calce viva præparato fumum celerrimè in altum projiciebat absqve ſenſibili ſubſeqvente præcipitatione.

26. Mixtus idem cum Spir. Sal. Ammon. cum cineribus clavellatis præparato, præter efferveſcentiam & fumum conſpiciebam nihil.

27. Cum Ol. Tartari p. d. mixtus ſummam concitabat efferveſcentiam, eâqve finitâ, nubeculæ hinc inde conſpiciebantur, mox ad fundum deſcendentes coloris albi.

28. A Mercurio ſublimato corr. Aqva forti ſoluto & Spir. Sali Ammon. cum calce viva præparat. mixtus denſus aſcendebat fumus æqve ac in Exp. 25.

29. Verum Spir. Sal. Ammon. cum ciner. clavell. præpar. adhibito, poſt efferveſcentiam, fumum, turbidumqve colorem, ſedimentum præcipitatur album.

30. Idem Mercurius ſublimatus corr. ſolutus cum Ol. Tartari p. d. mixtus, exſurgente fumô, efferveſcebat, tandemqve turbidus redditus, grumos albos oſtendebat ad fundum præcipitandos.

31. Arſenicum Aqva forti ſolutum & cum Spir. Sal. Ammon. cum calce viv. præp. mixtum, fumum qvidem excitabat ſed non tam vehementem, ac Exp. 25. & 28.

32. Cum Spirit. Sal. ammoniac. cum ciner. clavell. præpar. tractatum, efferveſcit, fumat, tandemqve turbatur, pauco exiſtente ſedimento.

33. Idem eodem liqvore ſolutum, cumqve Ol Tartari p. d. junctum effervescentiam ſuſcipit, eâ vero abſolutâ, nubeculas albas hinc inde oſtendit natitantes, easqve pauciores, difficillimè ad fundum tendentes.

34. Mercurii dulcis & cupri ſolutiones Aqva forti factæ & ſimul junctæ fumum de ſe ſpargunt, eumqve gravem, atqve adeo facile iterum ſubſidentem.

35. Sublimatum corroſivum eodem menſtruo ſolutum & cum Cupri ſolutione mixtum nullam patitur alterationem.

36. Arſenicum eodem modo tractatum non mutatur.

37. Mercurius dulcis Aqva forti ſolutus & mixtus cum Tinctura lign. braſil. colorem exhibet ex flavo rubentem, qvem die ſeqventi adhuc reperi integrum.

38. Cum Mercurio ſublimato res eodem modo ſe habuit.

39. Arſenicum verò eodem menſtruo ſolutum & cum TR dicta mixtum eundem qvidem repræſentabat colorem, ſed die ſeqventi, illo evaneſcente, mixtura erat pellucida.

40. Mercurius dulcis pulv. non mutat ſyr. Violarum qvoad colorem, niſi qvod ad albedinem magis accedat.

41. Neqve per horam integram obſervanti occurrebat mutatio in Syrupum Violarum, à

Mer-

Mercurio Subl. corr. pulv inducta, niſi levisſima.

42. Idem dictum eſto de Arſenico pulv.

43. Mercurius dulcis pulv. Tincturæ L. Braſilienſis, in qva per noctem maceratus, nullam, qvod colorem violaceum ſpectat, mutationem inferebat.

44. Mercurius ſublimatus eodem modo tractatus, tingebat tincturam colore ex flavo rubente, inſuperqve diaphaneitate donabat.

45. Pulvis Arſenici verò eidem Tincturæ additus, cum pelluciditate colorem ex fuſco rubentem, noctis ſpacio, inducebat.

46. Mercurius dulcis pulv. iu aqvam injectus Aurum non maculat.

47. Mercurius dulcis affrictus Auro, illud non alieno colore inficit. Salivæ ope affrictus eidem argenteum colorem impertit.

48. Mercurius dulcis Aqva forti ſolutus & Stanno affuſus illud in momento arrodit, liqvoremqve repræſentat lacteum, cui, ſi Ol.| Tartari p.|d. affunditur, ingens oritur ebullitio, eaqve ſenſim deſinente, grumi albicantes ad latera vitri colliguntur, colore albo paululum ad luridum inclinante.

49. Sublimatum Aqva forti ſolutum Stanno affuſum, illud arrodit, liqvoremqve primò lacteum, poſtea nigrum oſtendit, tandem nigricantem pulverem adfundum demittit.

Con-

Continuâ autem affuſione Ol. Tartari p. d. ebulliendo, totum in bullas maximè nigras vertitur, qvæ, ebullitione ſedatâ, ut craſſamen; tum lateribus vitri maximam partem adhærent, reliqvis liqvorem nigrum conſtituentibus.

50. Arſenicum ſolutum Stannoqve additũ tardisſimè omniũ corroſionem incipit, interea mox ſurſum, mox deorſum comovendo particulas ſeu ramenta Stanni, corroſione autem inchoata liqvidum niveo colore tingitur; & illa finitâ, ſedimentum candicans ſponte delabitur, liqvido qvodammodo ſupernatante pellucido. Ol. Tartari p. d. affuſo, cum ſubitâ effervescentiâ fumus aſcendit, illâ (effervescentiâ) ſedata materia lactea lentè ad fundum deſcendit, liqvore pellucido iterum eidem innatante.

51. Mercurii dulcis gr. III. Arſenici gr. I. mixta & Ol. Tartari p. d. conſperſa atramentum in momento æmulantur.

52. Mercurii Subl. corr. gr. III. Arſenici gr. I. mixta affuſo Ol. Tartari p. d. flaveſcunt, poſt verò albicantem colorem induunt. Humiditate evaneſcente, poſt tres horas nigrum etiam colorem reperi.

53. Mercurius dulcis, ſublimatum & Arſenicum, ſingula ſeorſim ſoluta in Aqvaforti; & mixta cum Syrupo Violarum, colore hunc flavo-rubente tingebant. Citisſime verò

omnium Solutio Arſenici dictum colorem mutabat in luteum maximè dilutum cum pelluciditatis deperditione; pòſt horæ qvadrante elapſo eandem ſimul ſubibant alterationem Mercurii dulcis & ſublimati ſolutio, cum hâc differentiâ, qvod dicta Mercurii dulcis & ſublimati ſolutio, in fundo vaſis rubens cingulum, qvamdiu conceſſum erat hæc obſervare, retinuerit.

54. Mercurius currens per Corium trajectus cumqve Spiritu Vini rectificato concuſſus, hujus pelluciditati inſidiatur, eandemqve labefactat, facile redeuntem, vitro ad qvietem repoſito.

55. Eodem modo ſe res habet, qvando Mercurius currens cum Ol. Tartari p. d. & cum aqva communi concutitur.

&c. &c.

Si tempus permitteret, jucunditate phænomenorum laborem non nihil tædioſum vincerem, eundemqve continuarem, Sed tranſeundum ad Autorum obſervata & Monita qvorum

1. Mercurii currentis depuratio à ſordibus adhærentibus fit communiter aceto & ſale, vel expresſione per corium. Aliàs recipitur Mercurius, eiqve affunditur in lagena Spiritus vini, & agitatur bene, unde fit, ut tandem Spiritus vini nigrescat &c. Operatio hæc toties repetitur, donec *M*ercurius

ſatis

ſatis ſit depuratus. Etmull. Pyrotech. Rat. p. 73.

2. Melior modus eſt (depurationis) ſi ex Mercurio ſublimato reſuſcitatur Mercurius, deſtillàndo illum cum alcalibus &c. Id. ib. p. 74.

3. Mercurius in qvocunqve acido ſolutus, inſperſo Spiritu Tartari [forte Salis Ammoniaci] abit in pulverem album; ſi cum Ol. Tartari p. d. præcipitatur, evadit in pulverem coloris flavi, non ſecus atqve Mercurius ſublimatus Id. ib. 78.

4. Mercurius ſublimatus adulteratur ſæpe per Arſenicum admiſtum; verùm fraus facillimè per Ol. Tartari p. d. aperitur, ſi enim guttæ qvædam Olei aſperſæ Mercurio fuerint, maculam nigricantem relinqvet, ſi Arſenici qvid adfuerit, unde fraus patet. Etmull. in Schrœd. p. 57. Lemery Curs. Chym. p. 224. Frid. Hoffman. Clav. Pharm. p. 275.

5. Mercurius ſublimatus totus corroſivus eſt. Etmull. in Schrœd. p. 51.

6. Mercurius ſublimatus uno gradu corroſivitatis antecellit Arſenicum Kunckel. Phil. Chem. p. 183.

7. Si luteo colore tingatur ſublimatum, bonum eſt. Lemery Curs. Chym. p. 224. Frid. Hoffm. Clav. Pharm. p. 275.

8. Si ejus Drachma media in Aq. calc. Libra integra ſolvatur, hanc luteo inficit colore. Lemery Curs. Chym. p. 217.

9. Mercurium ſublimatum nunqvam in mortario ex metallo confecto, pulverari debere Id. ib. p. 228.

10. In Mercurio ſublimato Microſcopio Mercurii gibboſa punctula apparent, Barner Chem. Phil. p. 35.

11. Arſenicum ſaporis primo dulcis, poſt amari eſt, Sperling: de Arſen. §. XIV.

12. Arſenicum ſaporem tantum non obtinet ac Mercurius Sublimatus, Kunckel. Phil. Chem. p. 183.

13. Arſenicum venerem penetrat, & albo eandem colore inficit. Id. ib. p. 182.

14. Arſenicum ſolvitur in aqva communi, Bech. Phyſ. Subterr. p. 770.

15. Flammam concipit, & Sulphur olet, Id. ib. It. Sperl. de Arſen. §. VII.

16. Solvitur in Oleo. Becch. Phyſ. Subt. p. 770.

17. In menſtruo alcalino ſolvitur. Sperl. de Arſ. §. VII.

18. Solvitur in Aqva forti id. ibid.

19. Mercurius dulcis debet eſſe inſipidus, omnis acrimoniæ expers. Mæts Chem. Rat. p. 87.

20. Mercurius dulcis tritus flaveſcit. Willis Pharm. Rat. p. 44.

21. Id obſervandum venit in figura partium Mercurii dulcis; in eo conſpicientur cuspides extra omnem comparationem craſſi-

ores

ores cuſpidibus ſublimati Corroſivi Lemery Curs. Chem. p. 230.

22. Mercurium dulcem ſublimatum à fæcibus ſepara. Mæts Chem. Rat. p. 87.

Prolixior hîc eſſe nolo, qvi mihi perſvadeo, jam aliqvem me aditum feciſſe ad calculum ritè ſubducendum, ſeu ad formandam aliqvam legitimam concluſionem. Qvod ut ego nunc præſtem, conjungere conjungenda, & disjungere disjungenda debeo. Ecce! Mercurius dulcis ſaporis omnis eſt expers. vid. Tentam. 1. & confer cum Autor. Obſerv. 19. Pulveratus & tritus flaveſcit V. Tent. 3. conf. cum Aut. Obſerv. 20. Mercurius currens ex qvo dulcis ille præparatus eſt, per corium trajectus ſatis purgatur. V. Tent. 54. 55. conf. cum Aut. Obſ. 1. Sublimatum arſenico non eſt adulteratum V. Tent. 7. 22. conf. cum Aut. Obſ. 7. Si enim Arſenico adulteratum eſſet, nigrum colorem indueret. V. Tent. 52. conf. cum Aut. Obſ. 4.

Neqve ideo noſter Mercurius dulcis, ob Arſenicum ſuſpectus eſt. vid. Tent. 4. 6. Si enim inſinu foveret Arſenicum, cum Mercurio Sublimato adulterato pari ambularet paſſu. V. Tent. 51. Neqve hic Mercurius dulcis ab Ol. Tartari p. d. ſolvitur V. Tent. 6. qvod tamen contingit Arſenico. v. Tent. 8. conf. cum Aut. Obſ. 17. Et Mercurius dulcis pulveratus in inſtanti à Spir. Sal. Ammon. atrum

acqvirit colorem, ſat bono omine. v. Tent. ib. Qvin & hîc Mercurius dulcis ſufficienter eſt ſublimatus, nulli enim mercuriales globuli in eodem amplius conſpiciuntur, v. Tent. 9. 12. Conf. c. Aut. Obſervat. 21. Et Mercurii ſublimati acrimonia ſatis fracta eſt. Vid. Tent. 19. 43. Et hic *M*ercurius dulcis à ſcoriis purgatus eſt. V. Tent. 2. conf. cum Aut. Obſ. 22. &c. &c.

Relinqvitur ergo, & luce meridiana clarius eſt: Mercurium hunc dulcem Officinæ Senatoriæ debitè & legitimè eſſe præparatum. Qvod erat demonſtrandum.

Seqvitur nunc Qvartum Caput ventilandum, qvo qværitur: An venenum. v. gr. Mercurium ſublimatum, Arſenicum, vel etiam Mercurium vitæ, Adoleſcens ille incautè deglutierit?

Qvid reqviratur, ut aliqvis veneficii ſuſpectus ad judicium trahi poſſit, qvô evitem τὴν πολυπραγμοσύνην, judicent alii, qvi JCtorum caſtra ſeqvuntur.

Vid. B. Carpz. Prax. Crim. P. 1. Qvæſt. XXI. §. 6.

Intra cancellos meos, ut me contineam, ratio jubet. Neqve datum eſt, aliam eligere viam, qvàm qvæ multijugâ Experientiâ & Obſervatione monſtrata eſt. De Definitione Veneni ſolicitus hîc non ſum, ſiqvidem illa ex Neotericorum unanimi conſenſu conſtat. Si qværis, qvalem ſaporem Medica-

men aſſumtum habuerit? Reſponſionem in Relatione invenies, nempe Nullum? Si ulterius qværis, an Tormina ventris & roſiones excitaverit? ibidem etiam Negativam invenies. Et ſi adhuc ulterius qværis, ſilent paginæ? Nec ego hîc novas qvæſtiones addam, ne videar reſponſionem ad illas fingere. Converto me potius ad ipſa Criteria, qvibus Venenum aſſumtum fuiſſe, probabiliter inferri ſolet. Ante omnia verò inſpectio cadaveris, monentibus JCtis æqvè ac Medicis, reqviritur, qva de cauſa etiam inter ſpeciales qvæſtiones ſupra nó 19. hoc relatum fuit. Verùm hæc cur fuerit neglecta, culpa non eſt mea. Nudus igitur hinc redeo, viſurus: An Symptomata, in Specie Facti ſeu Relatione enarrata, Venenum indicent?

In genere ſi qværas, qvænam Venenum aſſumtum fuiſſe monſtrent? H. Cardanus Lib. de Venen. pag. 943. his reſpondet verbis; *Faſtidium in ventriculo, ſitis qvædam aſſidua, licet levis; moleſtia, cujus cauſam non percipit, & qvæ tamen ſomnii qvietem corrumpit, color faciei & unguium livens, & lingua nigreſcit aut fœdatur.* Pari ratione idem loqvitur Comm. in Hippoc. Aph. p. 435. Conf. antea cit. Ben. Carpz. d. l. Et ſi ſolicitudo te detineat, qvonam ſigno Mortuus â Veneno cognoſcatur? Evolvas iterum H. Cardanum cit. Libro p. 968. Verum enim verò tanta hæc non ſunt, nec pro illis

venditantur, ut aſſenſum ab aliis extorqvere qveant. Philoſophis non minus qvam Medicis notum eſt, qvod unum qvodqve corpus pro diverſa molecularum ſuarum magnitudine, figurâ, aliisqve proprietatibus, non ſolum non ſit id, qvod eſt, ſed & convenienter ſuæ naturæ operetur. Hinc (ſi circumſtantias ſatis aliàs notas, atqve ex mutuâ corporum relatione oriundas, paululum ſeponas) evenit, ut Mercurius currens ad librum etiam aſſumtus, viis patulis, non noceat; Contra verò Mercurii ſublimati ne qvidem grana duo ſinè magno periculo exhiberi qveant. vid. Lemery Curſ. Ch. p. 223. Hinc eſt, qvod Mercurius dulcis inferiora petat, Mercurius vitæ verò vomitum excitet. Ut adeo qvam maximè probabile ſit: Venena ipſa ex allata ratione mirum in modum à ſe invicem differre. Qvi autem magis exemplis & experientia ducitur, adeat, qvæſo, Librum de Cicuta Aqvat. nunqvam ſatis laudandum Beati. Wepferi. Qvi itaqve in genere de Veneno aſſumto judicat, in genere etiam notet: *Qvæſtionem de propinato vel aſſumto veneno, difficillimè determinari, adeò ut Medici in pronunciando hoc loco debeant eſſe cautisſimi.* vid. Amman. Med. Crit. Diſc. LX. Hinc ut ipſe à præcipitantiâ liber ſim, ne verbum qvidem amplius hîc additurus ſum, qvi me recto nunc pede ad ſpecialia Venena converto.

Neqve tamen qvis à me deſiderabit, ut ſingulas veneni ſpecies percurram, Officio meo

me-

me ſatis feciſſe reputans, ſi Qvæſtionibus in capite hoc qvarto tactis, qvadantenus ſatisfecero. H. Cardan. Lib. de Venen. p. 939. conſulens, ita ſcribentem invenio: *Arſenicum vomitum movet magis, qvam argentum ſublimatum, ſtringit ventrem, erodit ventriculum, & facit ſitim & æſtum, exſiccat corpus & juncturas.* (paucis interpoſitis) *Et cum effectum produxerint omnia hæc* (loqvitur de omni Arſenici ſpecie & Mercurio ſublimato) *excitat & febres pravas.* Parum ab hâc ſententia abeſt Celeb. D. Vater Diſp. de Venen. p. 24. Ita enim infit: *Symptomata, qvæ ab Arſenico ſeqvuntur, ſunt ventriculi & inteſtinorum ingentes roſiones, dolores, vomitus, & ſeceſſus bilioſi, mox cruenti, ſitis ingens, linguæ & faucium ardor, tandem convulſiones &c.* Facultas Medica Lipſienſis *Intolerabilium torminum* ſolum mentionem facit. V. Amman Med. Crit. Reſp. LX. Et qvi ex profeſſo Arſenicum tractat, Excell. Sperling: Saporis illud primo dulcis, poſt amari eſſe aſſerit. vid. hîc Aut. Obſ. II. *Si verò intra corpus fuerit aſſumtum, ſtatim ſeqvitur ſitis, faucium ac gulæ ariditas, calor fortis, paralyſis, convulſiones manuum ac pedum, ſtupiditates, ſudores frigidi, palpitatio cordis, eroſiones ſtomachi ac tormina, ulcera oris, palati, inteſtinorum, urinæ ſuppresſio. Vomitus horrendi, ſingultus, deliqvium animi, & mors ipſa*, ita idem Sperling de Arſen. §. XI. ſtatuit, qvod certis monitis §. XIV. auget. Hæc allata ex Autoribus

verba veritate ſua non deſtituuntur, ſi confesſio ægrotantis, vel exhibentis, acceſſerit, vel, mortuo ægrotante, corpus diſſectum fuerit & apertum. Verùm qvia utrumqve hic deeſt, & pie defunctus potius confeſſus eſt, Medicamen aſſumtum nullius fuiſſe ſaporis, torminaqve non eſſe inſecuta, meritò cum Carteſio tamdiu dubitabimus, donec certiora indicia appareant. Neqve eſt, qvod qvis ſymptomata qvædam piè defuncti, hisce allatis conformia eſſe crepet. Ignarus enim ſit totius Medicinæ oportet, qvi neſciat, & unum Medicamen inſubjectis diverſis differentem ſortiri effectum; & vice verſa: duo diverſisſima remedia qvandoqve duobus hominibus vel pluribus exhibita, unam exhibere operationem. Nec deſunt Hiſtoriæ conformes, qvibus oſtenditur, qvam fallax ſit noſtra, de propinato Veneno, ſuſpicio! Sed ne ſola evolutione librorum vos detineam, revocate qvæſo in memoriam, qvæ ante aliqvot menſes hîc acta ſunt: Aderat patiens vomitu horrendo, paralyſi manuum, deliqviis animi, defectu urinæ [dum pulſus, lipothymiis non præſentibus, erat integer] ultra octiduum vexatus. Nemo tamen cogitabat, nec ſalvo jure cogitare poterat de Veneno aſſumto, Febris tamen prava ſeqvebatur, cum Patientis interitu. Conf. Alleg. Card. d. l. De Cholera, Iliaca Pasſione, Colica, aliisqve gravioribus morbis dicere hîc nil attinet.

Id

Id verò conſtanter ſuſtineo, magnâ circumſpectione opus habere, qvi determinare conatur Venenum fuiſſe hauſtum ſeu aſſumptum, ut ex Ammanno jam dictum.

Qvæ Mercurius ſublimatus corroſivus exhibeat ſymptomata, citatus Cardanus libr. all. p. 939. ita deſcribit: *Argentum ſublimatum omnia hæc vehementius* (nempe ſymptomata ab Arſenico oriunda) *præterqvam in vomitu, qvo cæteris eſt fermè par: Ardet, ſitim movet, omnia excoriat, exſiccat linguam, ut expuere non poſſit, inde etiam Syncopem facit &c.* Cui ſuffragatur etiam Cel. Water in Diſp. de Venenis p. 25. qvibusdam tantum adhuc additis. Hæc ſi cum illis, qvæ de Arſenico dicta ſunt, conferas, parum ab invicem illa Venena, qvoad operationem, discrepare deprehendes. Nihilominus ex Kirch. Mund. ſubterr. p. 147. conſtat, referente id D. Sperling. Diſſ. de Arſen. Mercurium ſublimatum magis activum eſſe, eumqve citius enecare & remediorum vim eludere. Qvod & magis confirmatur, ſi ad animum revoces, qvæ hic inter Aut. Obſervata nō 6. & 12. retuli: Non tamen negaverim, appropriatis adhibitis, ſublimati vim facilius in principio eludi poſſe. Sed *accedit, qvod propinatio veneni fugiat omnes, anteqvam incipit operari & aggredi maſſam ſangvineam vel viſcera. Tunc res amplius non eſt integra. V.* Amman. Iren. p. 208. Atqve ſic propter ſummam corroſivitatem, citius enecat. Qvia

igitur periculum in mora, certa ſigna qværenda ſunt, qvibus, niſi affirmare, ſaltem ſuſpicari qveamus: Sublimatum fuiſſe aſſumtum. Inter illa autem, tanqvam palmarium, Facultas Medica Lipſienſis illud recenſet, *Qvod ſtatim linguam & fauces exaſperet v.* Amman. Iren. p. 201: Qvod ſi nunc applicatio ad piè defunctum fiat, facilè apparet, qvod ſuſpicio de Sublimato hîc nullum locum habeat. Subita namqve morte non extinctus, neqve de linguæ fauciumqve aſperitate unqvam conqveſtus eſt. Qvod reliqva ſymptomata attinet, illa ne qvidem magnam conſiderationem merentur, niſi qvæſtionibus ſuprà notatis ad amuſſim omnibus, & adhuc multò pluribus prius fuerit ſatisfactum. Qvid? qvod cuncta recenſita ſymptomata, qvin & plura, ab externis & internis cauſis, commodè derivari qveant. Ejusmodi caſum, ſectione etiam corporis inſtituta, â capite ad calcem eruditè delineavit Ammann. Iren. â p. 191. usqve ad p. 233.

Mercurium Vitæ qvod ſpectat, non in ea ſum opinione, qvod inter venena κατ' ἐξοχὴν ſic dicta is ſit referendus. Commodè enim ſaburram, juſta doſi exhibitus, è ventriculo educit, ſed ideo tantum hanc qvæſtionem in medium profero, qvia luſus in terminis errorem qvandoqve inemendabilem procreat. Hinc loco Mercurii dulcis, qvandoqve ſublimatum perperam venditum eſt. Qvid igitur prohibet,

bet, qvominus Mercurius vitæ, in locum Mercurii dulcis, ſurrogari potuerit. Et ſic non liceret bis peccare! *Pulvis enim iſte atrociter vomitivus, ni cautè exhibeatur, ſæpius mortis, qvàm vitæ autor eſſe ſolet.* Conf. Willis. Pharm. Rat. p. 25. Non obſtante Franc. dele Boë Sylvii judicio, qvi ineptos & ignaros Cavillatores & Calumniatores appellitat illos, qvi hoc Medicamen Mercurii Mortis titulo beant. v. Libr. 2. de Meth. Med. §. 43. Inter ventriculum enim Batavicum & Anglicum magna ſinè dubio eſt differentia. Qvicqvid ſit, in noſtris oris à leviſſimis Emeticis promtè ventriculum ſubverti, certiſſimum eſt, ut adeo ſine vitæ periculo, Mercurium vitæ ad grana XV. exhiberi poſſe, vix autumem. Rariſſimum eſt qvod D. Lentilius refert: ſe nempe intra biduum Tartari Emetici qvindecim exhibuiſſe grana viro ſexagenario, idqve ad imitandum non ſcriptum eſſe, ipſe innuit Miſc. Med. Pract. Part. I. p. 204. Sèd, ut verum fatear, nihil de hoc Mercurio vitæ, ex libris, mihi, qvod nimiam doſin reſpicit, conſtat. Neqve ipſius unqvam in ægrotis meis vim ſum expertus. Hoc interim ingenuè teſtor. Illum ad tria vel qvatuor grana ab aliis exhibitum, horrendos excitaſſe vomitus. Qvare juſtus me occupat metus, ne hic ad grana qvindecim aſſumtus, non ſolum vomitus immanes, ſed & dolores ventriculi intolerabiles, ſudorem frigidum, ejectiones cru-

cruentas, convulſiones, & lethales lipothymias in Adoleſcente 15. Annorum producere potis ſit. In noſtro verò piè defuncto, præter vomitum præcipuè ingruentem, ingeſtis cibis & potu, horum parum obſervas, qvin imo pertinacisſima aderat alvi conſtipatio, qvæ a juſta doſi Mercurii vitæ alioqvin tollitur. Nulla proinde ratione evinci poteſt, & hîc errorem aliqvem fuiſſe commiſſum.

Atqve ſic ad umbilicum, qvod dicere animus erat, perduxi. Sed qvia pro genio & captu Lectoris habent ſua fata libelli, vereor, ut & hæc mea meditatio ad cujusvis palatum futura ſit. Interim dum nihil, niſi DEI gloriam, proximi ſalutem, & veritatis Patrocinium intendo, perinde mihi erit, ſive dens theoninus me rodat, ſive Democritus qvidam rideat. Erunt tamen qvi temperabunt affectum in innocentem Pharmacopœum, ejusqve bonam famam, & ſincerum animum, â ſpurio garrulæ plebis rumore defendent.

F I N I S.